

[Startseite](#) [Nachrichten](#)

GANZ ODER GAR NICHT

Streik bei Automotive Lighting ging trotz Zugeständnissen weiter

Im Kampf der Automotive-Lighting-Belegschaft um den Erhalt des Standorts Reutlingen gibt es erste Zugeständnisse der italienischen Geschäftsführung. Zu wenig nach Ansicht der Belegschaft, die bis Donnerstag weiter streikte.

Reutlingen. IG Metall-Sekretär Michael Bidmon informierte gestern über den Zwischenstand, nachdem die Streikleitung am Dienstagabend ein Gespräch mit dem Geschäftsführer Ermanno Ferrari von Automotive Lighting geführt hatte. Ferrari, so Bidmon, habe versucht zu erklären, dass die Firma keine Möglichkeit sehe, „Plastikteile“ in einem Hochlohnland, wie Deutschland zu fertigen.

Um der Belegschaft gegenüber dem ursprünglichen Plan, 130 Arbeitsplätze in Reutlingen abzubauen, entgegen zu kommen, habe er in Aussicht gestellt, „möglicherweise 50 Arbeitsplätze weniger zu verlagern“.

Die Streikleitung habe in dem Gespräch aber deutlich gemacht, dass man für alle 130 zur Disposition stehenden Beschäftigten eine Perspektive brauche. Bidmon: „Wir können uns sogar vorstellen, dass wir einer Verlagerung zustimmen, wenn die Firma für eine entsprechende Ersatzproduktion für die Reutlinger KollegInnen sorgt.“

Dass der Streik aber trotz der; „weitgehenden Zugeständnisse“; der Firmenseite nicht abgebrochen wurde, sei bei Ferrari auf Unverständnis gestoßen. Für die Belegschaft sei jedoch klar: „Wenn wir keine Lösung für alle 130 Beschäftigten in Reutlingen finden, bleibt uns nichts anderes übrig, als für einen sehr gut ausgestatteten Sozialplan-Tarifvertrag zu kämpfen.“ Daher ende der vorerst befristete Streik nicht vor Donnerstag 6 Uhr: „Es sei denn, dass wir eine stabile Beschäftigungssicherung für alle Beschäftigten des Reutlinger Standorts erhalten.“ Weitere Gespräche sind für Freitagvormittag geplant. *uk*

28.01.2010 - 08:30 Uhr